

# **Gerechtigkeit – ein Spiel mit handlungsfähigen Mitspielern?**

## **Wirtschaftsethik zwischen Hayek und Gewirth**

Workshop Ethik

15. März 2011



---

„Wiederum habe ich unter der Sonne beobachtet: Nicht den Schnellen gehört im Wettlauf der Sieg, nicht den Tapferen der Sieg im Kampf, auch nicht den Klugen der Reichtum, auch nicht den Könnern der Beifall, sondern jeden treffen Zufall und Zeit.“

Kohelet 9,11



# Überblick

---

- (1) Die Marktwirtschaft – ein Spiel
  - (1.1) Wirtschaftsordnung und Wissen
  - (1.2) Die Leistung des Preissystems
- (2) .. ist nur fair, wenn alle mitspielen können
  - (2.1) Die community of rights
  - (2.2) Die ökonomische Biographie/Verfassung



# These 1

---

**Das Zentralproblem einer  
Wirtschaftsordnung besteht weniger in der  
effizienten Allokation von knappen Gütern  
denn in der Nutzung verstreuten Wissens.**



# Hayeks Wissensbegriff

---

- (1) Objektive Daten
- (2) Subjektiv als relevant angesehene Daten/Präferenzen
- (3) Wissen um Zeit und Ort



# These 2

---

**Das Preissystem des Marktes koordiniert dezentral ökonomisches Handeln und erzeugt dadurch ein bestmögliches Gesamtergebnis. Dessen Verteilung auf die Einzelnen durch die Marktordnung gleicht jedoch einem Spiel.**



---

„Die Marktordnung [kennt] keinen engen Zusammenhang zwischen subjektivem Verdienst und Belohnung. Sie arbeitet nach dem Prinzip eines Spiels, in dem Geschicklichkeit und Chancen kombiniert werden und bei dem das Endergebnis für jeden einzelnen genauso gut von völlig außerhalb seiner Kontrolle liegenden Umständen abhängen kann. [...]



---

Das Optimum verdanken wir der Tatsache, daß Tausende von Menschen sich ständig den Anpassungen unterwerfen, die der Markt von ihnen fordert; und daher ist es unsere Pflicht, solche Änderungen [...] hinzunehmen, auch wenn das eine Verschlechterung unserer gewohnten Position bedeutet. [...] Die aggregierten Resultate dieses Spiels [...] sind nur deswegen so groß, wie sie sind, weil wir uns darauf geeinigt haben, dieses Spiel zu spielen.“ {Hayek 1994, S.119-122}

---



---

„Eine gewisse Sicherheit ist wesentlich, wenn die Freiheit erhalten bleiben soll, denn die meisten Menschen sind nur so lange bereit, das mit der Freiheit verbundene Risiko zu tragen, als es nicht zu groß ist.“ {Hayek 1952, S. 172}



# These 3

---

**Ein Spiel ist nur fair, wenn alle Mitspieler das Spiel spielen können und über die Regeln mitbestimmen können.**



---

Moralprinzip

Freiheit

Wohlergehen



# Stufen des well-beeing

---

additive well-beeing

non-subtractive  
well-beeing

basic well-  
beeing



# These 4

---

**Jeder Mitspieler hat das Recht auf das gleiche Maß an produktiver Handlungsfähigkeit.**



---

„What is needed is an intermediate position that views persons` actions and characters neither as completely determined by external natural and social forces nor as completely independent of those forces.” {Gewirth 1996, S.191}



# These 5

---

**Die ökonomische Biographie beschreibt eine normative Sequenz, die sukzessiv eine je größere Handlungsfähigkeit verwirklicht. Diese muss in einer ökonomischen Verfassung gesichert werden.**



# Schritte der ökonomischen Biographie

---

- (1) Bildung/Fortbildung
- (2) Aufbau von Privateigentum
- (3) Garantie auf Einkommen durch gute Arbeit
- (4) Wirtschaftsdemokratie



**Vielen Dank für ihre  
Aufmerksamkeit!**

Workshop Ethik

15. März 2011

